

(Zu) Gute Zahlen sind schlechte Zahlen

Die US-Konjunktur zeigt sich zur Mitte August weiter in beeindruckender Verfassung. Die Einzelhandelsumsätze stiegen in Juli zum vierten mal in Folge und zeigen die Robustheit der wichtigsten Komponente der US-Wirtschaft. Entsprechend ist es wenig überraschend, dass die US-Währungshüter den Kampf gegen die Inflation als noch nicht abgeschlossen betrachten. Aus dem letzten Meeting verlautete, dass „Aufwärtsrisiken bei der Inflation weitere Zinserhöhungen erforderlich machen können“. Rohstoffe tendierten insgesamt schwächer. Hintergrund ist die schwache Konjunktur in Land mit dem größten Ressourcenverbrauch – China. Wachstumsraten der Industrieproduktion von +3,7% sowie den Einzelhandelsumsätzen von nur 2,4% im Jahresvergleich entsprechen nicht dem, was die politische Führung des Landes als Ziel ausgerufen hat und auch nicht den Erwartungen der Marktteilnehmer. Die chinesische Notenbank reagierte mit weiteren monetären Lockerungsmaßnahmen.

Aktien

Die Sorge vor steigenden Zinsen und der zunehmenden Wahrscheinlichkeit einer weiteren Zinserhöhung der US-Notenbank noch in diesem Jahr zog auch die Aktien in Mitleidenschaft. Nach einem bislang sehr erfreulichen Aktienjahr ist im August bisher entsprechend Korrektur angesagt – von 13 Handelstagen im August verliefen zehn für den S&P500 negativ. Auch in Europa gaben die Kurse nach, wobei sich günstiger bewertete Titel mit hohen Dividendenrenditen besser halten konnten als Wachstumsaktien. Trotz sehr guter Wachstumszahlen mussten auch japanische Aktien dem allgemeinen Trend Tribut zollen und gaben nach.

Renten

Neben dem starken Konsum und den eher falkenhaften Äußerungen der Notenbank waren es auch Teilkomponenten von Frühindikatoren, die auf den Anleihekursen lasteten. Diejenigen Teilindizes, die „bezahlte Preise“ seitens der Unternehmen anzeigen, wiesen zuletzt deutliche Anstiege aus und könnten auf einen temporären, neuerlichen Anstieg der Inflation im vierten Quartal hindeuten. Entsprechend stiegen auch die Zinsen für lange Laufzeiten. 10-jährige US-Staatsanleihen erreichten das höchste Niveau seit 2008. Deutsche Bundesanleihen sind aufgrund der hierzulande lahrenden Konjunktur davon noch weit entfernt.

Rendite 10-jährige US-Staatsanleihen*



Quelle: Refinitiv; Stand: 18.08.2023

Aktuelle Prognosen**

| | Schlusskurs 17.08.2023 | Prognosen 30.06.2024 | Potenzial |
|--|---------------------------|-------------------------|-----------|
| DAX | 15.677 | 17.000 | 8,44% |
| Euro Stoxx 50 | 4.228 | 4.600 | 8,80% |
| Dow Jones industrial | 34.475 | 36.000 | 4,42% |
| S&P 500 | 4.370 | 4.700 | 7,54% |
| Fed Funds (Mittelwert in %) | 5,375 | 4,875 | -0,50 |
| Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %) | 4,25 | 4,50 | 0,25 |
| 10 Jahre Bundrendite (in %) | 2,70 | 2,80 | 0,10 |
| Dollar je Euro | 1,089 | 1,18 | 8,36% |
| Gold (Dollar je Feinunze) | 1.895 | 2.050 | 8,17% |

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 21. August 2023

08:00 Deutschland, Produzentenpreise

Dienstag, 22. August 2023

16:00 USA, Verkäufe bestehender Häuser

Mittwoch, 23. August 2023

09:30 Deutschland, Frühindikatoren

10:00 Eurozone, Frühindikatoren

15:45 USA, Frühindikatoren

Donnerstag, 24. August 2023

14:30 USA, Auftragseingänge langl. Wirtschaftsgtr.

14:30 USA, Erstanträge Arbeitslosenunterstützung

Freitag, 25. August 2023

10:00 Deutschland, ifo Geschäftsklima

Wussten Sie,

... dass das renommierte Wirtschaftsmagazin „Economist“ in der aktuellen Ausgabe Deutschland als den „kranken Mann Europas“ bezeichnet?

Hintergrund ist die deutliche gesunkene Wettbewerbsstärke, u.a. aufgrund hoher Energiepreise, hoher Bürokratie und Investitionsstau.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 04.08.2023, 10:00 Uhr
Quelle: Santander Asset Management German Branch

